

Prüfungsübersicht – Finos & Friends Turnier 2026

Diese Übersicht dient als Orientierung bei der Prüfungsauswahl und ist unterteilt in:

- Offene Gang- & IGV Prüfungen
- Gaited Working Equitation Prüfungen
- Paso Fino Prüfungen
- Missouri Foxtrotter Prüfungen
- Aegidienberger Prüfungen
- Fun Prüfungen



Es handelt sich hierbei lediglich um einen **zusammengefassten Auszug**. Die genauen Prüfungsanforderung und der Ablauf der Prüfungen sind der jeweiligen Prüfungsordnung zu entnehmen. Es gilt jeweils der aktuellste Stand der jeweiligen Prüfungsordnung. Dieses Dokument hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

[PFAE Prüfungsordnung](#)

[IGV Prüfungsordnung](#)

[IGV GWE Reglement](#)

[IGV e.V. Rasseprüfungen](#)

[EMFTHA Prüfungsordnung](#)

Hilfeseite zur Online Nennung: <https://pfae.org/online-nennung>

Offene Gang- & IGV Prüfungen

ACHTUNG: Alle offenen und IGV Prüfungen werden als Kombi-Prüfungen wie ein A-Finale ausgetragen und finden entgegen dem IGV Reglement ohne Vorentscheid in kleinen Gruppen und auf beiden Händen geritten statt! Der Veranstalter behält sich bei großer Starterzahl vor, einen Vorentscheid und ein A-Finale durchzuführen.

1. Trainingsklasse Pferd & Reiter (Offen)

Ablauf: Dies ist eine Klasse, in der Pferde jeden Alters starten können, unabhängig davon, wie oft sie schon an Turnieren gelaufen sind. Alle Reiter sind zugelassen.

In dieser Trainingsklasse liegt der Fokus eher beim Coaching des Reiters, um vom Richter Tipps zu bekommen, wie ggf. die Präsentation in einer Turnierklasse optimiert werden kann. Sei es im Trainingsteil, in dem alle Pferde gemeinsam auf der Bahn sind oder auch bei eventuellen Einzelaufgaben. Da keine offiziellen

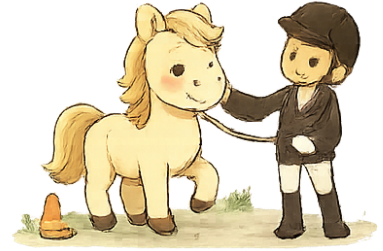
Platzierungen vergeben werden, aber jeder Teilnehmer ein individuelles Richterfeedback erhält, ist dies eine gute Möglichkeit für Reiter und Pferd, sich auf „normale“ Prüfungen vorzubereiten.

Der Ablauf dieser Klasse ähnelt den IGV Gangprüfungen. Leichtere Einzelaufgaben können vom Richter verlangt werden.

Prüfungsordnung: PO Beilage

2. Dressur Schooling (Offen)

Dies ist eine Klasse, in der Pferde im Alter von 4-jährig bis 7-jährig (84 Monate) starten können. Alle Reiter sind zugelassen.



In dieser Schooling Klasse geht es darum, mit einem noch jungen Pferd Turnierfahrung zu machen. Neben den einzelnen Platzierungen erhält jeder Teilnehmer ein individuelles Richterfeedback. Da es in dieser Klasse darum geht, dem jungen Pferd möglichst stressfrei den Einstieg in die Turnierlaufbahn zu ermöglichen, liegt das Hauptaugenmerk auf der Kooperation und der Willigkeit des Pferdes sowie der Kommunikation zwischen Reiter und Pferd. Gezeigtes Gangvermögen, Takt und Präsentation fließen mit in die Bewertung ein.

Ablauf: siehe PFAE PO

Prüfungsordnung: PFAE

3. Horsemanship Non-Finos (Offen)

Ablauf: Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto (bzw. rassetypischem Gang für die entsprechenden Pferde) auf der linken Hand. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo, (bzw. rassetypischem Gang in langsamem und schnellem Tempo für die entsprechenden Pferde), Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Während die Pferde im Paso Corto (bzw. rassetypischem Gang für die entsprechenden Pferde) sind, erfolgt nach Maßgabe der Richter mindestens ein Stopp an der Bande.

Nach dem allgemeinen Aufgabenteil erfolgt Line-up der Teilnehmer. Danach müssen die Teilnehmer Einzelaufgaben in der vorgegebener Reihenfolge zeigen (siehe PFAE PO).

Prüfungsordnung: PO Beilage

4. Gleichmäßigkeitstölt (Offen)

Ablauf: Hierbei handelt es sich um Einzelprüfungen, bei denen die Reiter einzeln in die Bahn kommen. Es wird linker Hand in der rassetypischen Gangart des Pferdes geritten. An einer vorgegebenen Markierung beginnt der erste Teil des Wettbewerbs damit, dass die Zeit, die der Reiter mit seinem Pferd für eine Runde braucht, gemessen wird. Im zweiten Teil des Wettbewerbs muss der Reiter versuchen, möglichst in derselben Zeit wie während des ersten Aufgabenteils die Runde in derselben Gangart wie im ersten Aufgabenteil zu absolvieren.

Prüfungsordnung: PO Beilage

IGV Töltprüfungen

1. Ausdauerölt (IGV CUP Prüfung)

Die Pferde, die in dieser Prüfung starten müssen über die gesamte Prüfung über gleichmäßigen Takt, Bewegung und Ausdruck verfügen. Der gleichmäßige gute Takt, sowie die harmonische Präsentation stehen hierbei im Vordergrund. Schnelles Tempo ist unerwünscht. Ein Zulegen im Tempo in den letzten Minuten wird negativ bewertet.



Ablauf:

Die Prüfung dauert 20 Minuten und beginnt auf der linken Hand. Verlangt wird langsames bis mittleres Tempo Tölt oder rassetypischer Gang. Ein Handwechsel erfolgt nach Maßgabe des Chefrichters. Die jeweils langsamen Reiter müssen außen reiten, die schnelleren dürfen innen überholen.

Bewertung: Die zu zeigende Endnote setzt sich aus zwei Einzelnoten zusammen: 50% Takt und 50% Präsenz.

Prüfungsordnung: IGV

2. Einfache Töltprüfung (IGV, entspricht T7 IPZV)

In dieser Prüfung sind alle Pferd-Reiter-Kombinationen zugelassen, die nicht in den Prüfungen Sporttölt und Tölt Spezial starten.

Ablauf:

Gemeinsames Vorstellen der Pferde nach Maßgabe des Chefrichters in den Aufgabenteilen:

- a) Langsames Tempo Tölt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe
- b) Beliebiges Tempo Tölt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

Richtschwerpunkte: Takt, Harmonie, Präsentation, Ausdruck, Leistungsvermögen

Prüfungsordnung: IGV

3. Freizeitreiter-Töltprüfung (IGV, entspricht T7 IPZV)

In dieser Klasse sind nur Freizeitreiter startberechtigt, die in dieser Prüfung noch nicht ausgesiegt haben (siehe IGV PO) und nicht mit demselben Pferd in den Prüfungen Sporttölt, Naturtölt oder Tölt Spezial starten.

Ablauf: Gemeinsames Vorstellen der Pferde nach Maßgabe des Chefrichters in den Aufgabenteilen:

- a) Langsames Tempo Tölt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe
- b) Beliebiges Tempo Tölt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

Richtschwerpunkte: Takt, Harmonie, Präsentation, Ausdruck, Leistungsvermögen

Prüfungsordnung: IGV

ACHTUNG! Die Freizeitreiter-Töltprüfung und in die offene, einfache Töltprüfung sind vom Ablauf identisch. Eine Pferd-Reiter-Kombination darf **nur in einer der beiden** Klassen starten.

4. Sporttölt (IGV CUP Prüfung, entspricht T1 IPZV)

Diese Prüfung wird in zwei Klassen unterteilt. Bei geringer Teilnehmerzahl kann die Prüfung zu einer Klasse zusammengefasst werden. Für die Gesamtwertung erfolgt dann eine getrennte Wertung.



- a) Für Kleinpferde < 148 cm
- b) Für Großpferde > 144 cm

Ablauf: Gemeinsames Vorstellen der Pferde nach Maßgabe des Chefrichters in den Aufgabenteilen:

- a) Langsames Tempo auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe
- b) Schnelles Tempo Tölt an der langen Seite, langsames Tempo Tölt an der kurzen Seite; auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe
- c) Schnelles Tempo auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

Richtschwerpunkte: Takt, Harmonie, Präsentation, Ausdruck, Bewegung, Leistungsvermögen

Prüfungsordnung: IGV

5. Tölt Spezial (IGV CUP Prüfung)

Ablauf: Gemeinsames Vorstellen der Pferde nach Maßgabe des Chefrichters in den Aufgabenteilen:

- a) Langsames Tempo Tölt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe
- b) Tempo verstärken im Tölt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe



Richtschwerpunkte: Takt, Geraderichtung und Formgebung, Harmonie der Vorstellung, Versammlungsfähigkeit

Tempoverstärkungen zusätzlich:

- Zügiges, flüssiges Zulegen unter deutlicher Zunahme der Schubkraft bei energisch vortretendem Hinterbein und zunehmendem Raumgriff der Vorhand
- Gleichmäßiges, harmonisches Zurücknehmen, bei möglichst unsichtbarer Hilfengebung
- Leichter, harmonischer Übergang von vermehrter Schubkraftentwicklung im Zutreten zu vermehrter Tragkraftentwicklung bei federnd tragender Hinterhand und zunehmender Kadenz der Vorhand beim Zurücknehmen

Prüfungsordnung: IGV

6. Offene Naturtölt (IGV CUP Prüfung, entspricht T2 IPZV)

Ablauf: Gemeinsames Vorstellen der Pferde nach Maßgabe des Chefrichters in den Aufgabenteilen:

a) Beliebiges Tempo Tölt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe.

b) Tölt am hingegebenen Zügel an den langen Seiten auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe.

Richtschwerpunkte: Takt, Taktsicherheit, Harmonie, Gleichgewicht, Weichheit, Leichtigkeit, Präsentation

Prüfungsordnung: IGV

IGV Gangprüfungen

1. Offene Mehrgang (IGV, entspricht V5 IPZV)

In dieser Prüfung sind keine Pferde zugelassen, die in der Prüfung Viergang starten.

Ablauf: Gemeinsames Vorstellen der Pferde nach Maßgabe des Chefrichters in den vier Aufgabenteilen:

a) Beliebiges Tempo Tölt / rassetypischer Gang auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

b) Schritt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

c) langsames bis mittleres Tempo Trab auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

d) Langsames bis mittleres Tempo Galopp auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

Streichnote: Entscheidet sich ein Reiter dafür, einen Aufgabenteil auszulassen, so muss er sich so verhalten, dass kein anderer Teilnehmer dadurch behindert wird. Der Ansager sollte diese Reiter auffordern, an der Innenkante der Bahn im Schritt weiterzureiten. Für die **Bewertung zählt der Aufgabenteil a) immer**, sowie die zwei besten Aufgabenteile aus b), c), d).

Richtschwerpunkte: Takt, Harmonie, Präsentation, Ausdruck, Leistungsvermögen

Prüfungsordnung: IGV

2. Viergang-Prüfungen (IGV CUP Prüfung, entspricht V1/V2 IPZV)

Diese Prüfung wird in zwei Klassen für Kleinpferde und Großpferde unterteilt. Bei geringer Teilnehmerzahl kann die Prüfung zu einer Klasse zusammengefasst werden. Für die Gesamtwertung erfolgt dann eine getrennte Wertung.

Ablauf: Gemeinsames Vorstellen der Pferde nach Maßgabe des Chefrichters in den vier Aufgabenteilen:

a) langsames bis mittleres Tempo Trab auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

b) langsames bis mittleres Tempo Tölt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

c) Schritt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

d) Langsames bis mittleres Tempo Galopp auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

Richtschwerpunkte: Takt, Harmonie, Präsentation, Ausdruck, Bewegung, Leistungsvermögen

Prüfungsordnung: IGV

3. Pleasure Gang (IGV CUP Prüfung)

Das Pferd soll den für seine Rasse typischen Gang zeigen. Die einmal gewählte Gangvariante muss während der gesamten Prüfung beibehalten werden. Dies ist eine Prüfung, die weniger spektakulären, jedoch sehr leichtrittigen und bequemen Pferden eine Wettbewerbsmöglichkeit bietet. Der Reitstil in dieser Prüfung muss deutlich Leichtigkeit und Entspanntheit vermitteln. Es wird ausschließlich am losen Zügel bei einhändiger Zügelführung geritten.



Ablauf: Gemeinsames Vorstellen der Pferde in den zwei Aufgabenteilen,

a) Rassetypischer Gang, langsames Tempo auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

b) Galopp, langsames Tempo auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe Ggfs. nach Maßgabe des Chefrichters:

c) Aufstellen der Pferde auf der angegebenen Linie mit ein bis zwei Pferdelängen Zwischenraum. Stillstehen der Pferde. Rückwärtsrichten nach Maßgabe der Richter.

Richtschwerpunkte: Taktsicherheit, Harmonie, Leichtigkeit, Gleichgewicht, Weichheit, Gehorsam, Gelassenheit und Entspanntheit

Prüfungsordnung: IGV

4. Mehrgang-Prüfung für Freizeitreiter (IGV, entspricht V5 IPZV)

Ablauf: Gemeinsames Vorstellen der Pferde nach Maßgabe des Chefrichters in den vier Aufgabenteilen:

a) Beliebiges Tempo Tölt / rassetypischer Gang auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

b) Schritt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

c) langsames bis mittleres Tempo Trab auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

d) Langsames bis mittleres Tempo Galopp auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

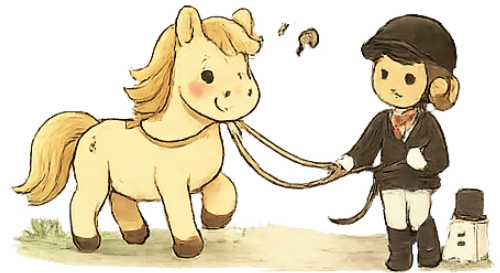
Richtschwerpunkte: Takt, Harmonie, Präsentation, Ausdruck, Leistungsvermögen

Prüfungsordnung: IGV

IGV Spezialprüfungen

1. Präsentation am langen Zügel (IGV CUP Prüfung)

Ablauf: Die Präsentation am langen Zügel wird als Einzelaufgabe auf dem Dressurviereck durchgeführt. Das Pferd wird entweder an der Doppellonge oder mit zwei Zügeln vorgestellt.



Der Vorführer zeigt insgesamt 4 Aufgabenteile in maximal fünf Minuten Vorführung (siehe IGV PO) sowie zwei Kürelemente zur freien Gestaltung. Ebenfalls können Elemente der klassischen Dressur, Lektionen aus anderen Reitweisen oder Zirkuslektionen gewählt werden. Verbindende Elemente sind möglich. Der Prüfungsaufbau und das Gesamtbild werden mit einer Note benotet. Eigene Musik auf CD / USB-Stick kann abgegeben werden. Ein Helfer kann die Musik individuell zur Präsentation steuern. Die Prüfung beginnt und endet mit Gruß.

Richtschwerpunkt: Ausführung der Aufgaben, Takt, Harmonie, Gehorsam, Prüfungsaufbau und Gesamtbild, Stil der Vorführung, Ausdruck, Ausrüstung,

Prüfungsordnung: IGV

Jugendprüfungen

1. Jugendtöltprüfung A/B (Offen, IGV CUP Prüfung)

Die Jugendklasse wird für Jugendliche bis 18 Jahren ausgeschrieben.

Ablauf: Gemeinsames Vorstellen der Pferde nach Maßgabe des Chefrichters in den Aufgabenteilen

a) Langsames Tempo Tölt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

b) Beliebiges Tempo Tölt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

Richtschwerpunkte: Takt, Harmonie, Sitz und Einwirkung, Gehorsam

Prüfungsordnung: IGV

2. Jugendmehrgang A/B (IGV)

Die Jugendklasse wird für Jugendliche bis 18 Jahren ausgeschrieben.

Ablauf: Gemeinsames Vorstellen der Pferde nach Maßgabe des Chefrichters in den Aufgabenteilen: a) Beliebiges Tempo Tölt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe b) Schritt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe c) Langsames bis mittleres Tempo Trab auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe d) Langsames bis mittleres Tempo Galopp auf beiden Händen. anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

Richtschwerpunkte: Takt, Harmonie, Sitz und Einwirkung, Gehorsam

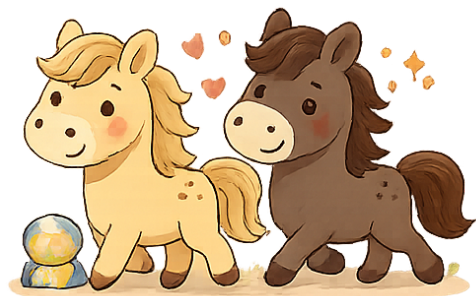
Prüfungsordnung: IGV

3. Hits für Kids (Offen)

Gruppe 1: Kinder von 3 - 5 Jahren

Gruppe 2: Kinder von 6 - 8 Jahren

Ablauf: Das Pferd wird von einer erwachsenen Person geführt. Jedes Kind startet einzeln. Das Kind muss mit Steigbügeln reiten.



Pferd in die Bahn führen, vor den Richtern halten, grüßen. Aufsteigen (bzw. aufs Pferd gehoben werden in Gruppe 1). Anreiten, linke Hand im Schritt. Tölt folgt nach Maßgabe des Richters. In dieser Prüfung sind 2 (in Gruppe 1) bzw 3 (in Gruppe 2) leichte Trail Hindernisse zu bewältigen. Der Richter kann außerdem Einzelaufgaben verlangen. Anhalten - Gruß.

Gewichtung: 25% für das Gesamterscheinungsbild von Pferd, Reiter und Führer, 25% Gehorsam des Pferdes beim Führen, 40% Sitz und Stil des Reiters, 10% Einwirkung/Stil des Führers (möglichst wenig)

Prüfungsordnung: PFAE

Gaited Working Equitation Prüfungen

Um in der GWE Gesamtwertung berücksichtigt zu werden, müssen eine Stiltrail- und eine Rittigkeitsprüfung der selben Leistungsklasse sowie eine Gangprüfung für die Töltnote absolviert werden. Die Gangprüfung muss mit der Nennung festgelegt werden.

Natürlich können die Stiltrails auch als einzelne Prüfungen genannt werden.

Dressurprüfung (Rittigkeit)

Die Rittigkeitsprüfungen werden in den Leistungsklassen L/M/S nach IGV-Reglement Rittigkeiten geritten und gerichtet. Die Rittigkeit Leicht wird im Zusammenhang mit der Gaited Working Equitation als offene Prüfung ausgeschrieben. Dies soll auch erfahrenen Reitern die Möglichkeit geben junge Pferde in der Klasse L vorzustellen. Jugendliche starten nach IGV Reglement in L und M und werden von den Erwachsenen getrennt bewertet. In der Klasse S gibt es nur eine Gesamtwertung, in welcher auch Jugendliche zugelassen sind (siehe IGV Prüfungen).

Good to know für die IGV Jahreswertungen: Rittigkeit L = Freizeit, Rittigkeit S = CUP

Rittigkeiten Jugend, L, M & S

Die Rittigkeitsprüfungen werden einzeln geritten. Es wird nicht vorrangig das Material des Pferdes bewertet, sondern besonderer Wert wird auf Harmonie zwischen Reiter und Pferd, Stil, Sitz, Einwirkung und die Durchlässigkeit gelegt. Für die grundsätzliche Bewertung der gezeigten Lektionen gelten die Richtlinien für Reiten

und Fahren der FN Teil 1 und 2 unter Berücksichtigung der spezifischen Besonderheiten der verschiedenen Gangpferderassen und ihren rassetypischen Gangvarianten.

Ablauf Rittigkeit Jugend, L, M & S: siehe IGV PO

Prüfungsordnung: IGV

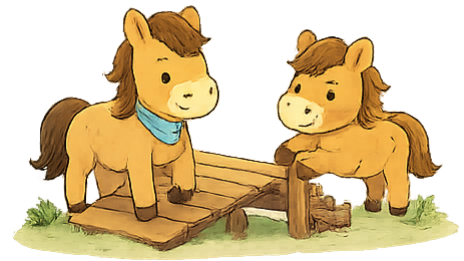
Gangprüfung

Bei allen Gaited Working Equitation Turnieren, die im Rahmen eines offenen Gangpferdeturnieres stattfinden, dürfen die Teilnehmer aller Leistungsklassen aus der Ausschreibung des jeweiligen Turnieres eine beliebige Gangprüfung aussuchen. Die Reiter müssen diese bis zum Turnierbeginn an der Meldestelle bekannt geben, ansonsten wird die schlechteste Gangprüfung gewertet. Die Prüfung muss zwingend eine Note für den Tölt oder rassetypischen Gang enthalten. Anforderungen der jeweiligen Prüfung sind der IGV Prüfungsordnung zu entnehmen. Bei allen anderen Turnieren müssen die Teilnehmer aller Leistungsklassen eine Töltprüfung reiten, die der einfachen Töltprüfung der IGV entspricht, allerdings rassetypischen Gang und Tölt gleichwertig bewertet.

Prüfungsordnung: siehe die jeweilige Prüfung

GWE Stiltrail (Jugend, L, M, S)

Diese Prüfung zeigt die Fähigkeiten des Reiters und des Pferdes, eine Reihe von Hindernissen unter dressurmäßigen Aspekten ruhig, präzise und gleichmäßig zu bewältigen.



Der Richtschwerpunkt liegt auf der Qualität der Rittigkeit beim Bewältigen der Hindernisse, den Übergängen vor und nach dem Hindernis sowie der Losgelassenheit und Reinheit der Gänge. Im Stiltrail können die Hindernisse aufwändig und auch ungewöhnlich dekoriert sein. Der Trail soll aber nicht ausgesprochene Schreck-Hindernisse bzw. Gelassenheits-Hindernisse (GHP) enthalten.

Good to know für die IGV Jahreswertungen: Stiltrail L = Freizeit, Stiltrail S = CUP

Ablauf: siehe GWE PO

Prüfungsordnung: IGV GWE Reglement 2023

Speedtrail

Für den Speedtrail gelten die selben Bestimmungen und Bewertungskriterien wie im Stiltrail, allerdings endet die Prüfung automatisch mit Durchreiten der Ziellinie und nicht erst mit dem Schlußgruß. Zudem sind die Gangarten in und zwischen den Hindernissen frei wählbar und nicht vorgegeben. Das Hindernis „Gangstrecke“ gibt es nicht. Der Parcours des Speedtrails darf sich vom Parcours des Stiltrails auf dem selben Turnier unterscheiden. Der Speedtrail ist der Leistungsklasse M und S vorbehalten und kann leistungsklassenübergreifend ausgerichtet werden, wobei sich die Hindernisse an der Klasse M orientieren. Beim Speedtrail muss jedes Hindernis in der richtigen Reihenfolge und vollständig bewältigt werden. Ein Verreiten bzw. das Auslassen eines Hindernisses führt zur sofortigen Disqualifikation. Die Richter läutet fehlerhafte Durchführungen vor dem Beenden des Parcours ab. Jedes Umwerfen eines Hindernisteiles führt zu 5 Strafsekunden. Relevante Hindernisteile, die ein Reiter umwirft oder die herunterfallen, müssen zur Bewältigung des Hindernisses wieder auf bzw. hingestellt werden. Ansonsten führt dies zur sofortigen Disqualifikation.

Prüfungsordnung: IGV GWE Reglement 2023

Paso Fino Prüfungen (gemäß PFAE PO)

1. Trainingsklasse Pferd & Reiter

Ablauf: Dies ist eine Klasse, in der Pferde jeden Alters starten können, und auch unabhängig davon, wie oft sie schon an Turnieren gelaufen sind. Alle Reiter sind zugelassen.



In dieser Trainingsklasse liegt der Fokus eher beim Coaching des Reiters, um vom Richter Tipps zu bekommen, wie ggf. die Präsentation in einer Turnierklasse optimiert werden kann. Sei es im Trainingsteil, in dem alle Pferde gemeinsam auf der Bahn sind oder auch bei eventuellen Einzelaufgaben. Da keine offiziellen Platzierungen vergeben werden, aber jeder Teilnehmer ein individuelles Richterfeedback erhält, ist dies eine gute Möglichkeit für Reiter und Pferd, sich auf „normale“ Prüfungen vorzubereiten.

Der Ablauf dieser Klasse ähnelt den Traditional Gangprüfungen. Leichtere Einzelaufgaben können vom Richter verlangt werden.

Prüfungsordnung: PO Beilage

2. Einsteiger

Diese Prüfung soll es Turnierneulingen erleichtern, einen Einstieg in die Turnierszene zu finden. Die Prüfung kann von jedem Reiter nur maximal zweimal genannt werden. Der Typ des Pferdes und seine Gangveranlagung sind nicht ausschlaggebend.

In der Einsteigerprüfung liegt das Hauptaugenmerk auf der Harmonie zwischen Reiter und Pferd. Es soll die Lockerheit des rassetypischen Ganges gezeigt werden. Das Pferd ist mäßig versammelt. Die Leichttrittigkeit des Pferdes sollte durch minimale Einwirkung demonstriert werden; der Reiter sollte entspannt im Sattel sitzen.

Ablauf: Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) auf der linken Hand. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden), Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand.

Nach dem allgemeinen Aufgabenteil erfolgt Line-Up der Teilnehmer. Danach müssen die Teilnehmer Einzelaufgaben zeigen (siehe PFAE PO).

Gewichtung: 20% Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden), 20% Paso Largo (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden), 20% Schritt, 20% Einzelaufgaben, 20% Harmonie zwischen Reiter und Pferd, Benehmen

3. Performance

Das Performance Pferd muss bereitwillig vorwärts gehen und sich jederzeit wieder zurücknehmen lassen. Der klare Viertakt, die Form und die Weichheit der Gänge muss stets erhalten bleiben und darf nicht zu Lasten der Endgeschwindigkeit gehen. Das Pferd präsentiert sich temperamentvoll, energisch, elegant und stolz; zeigt prompte Reaktionen und tadelloses Benehmen. Das Pferd soll Vorwärtsdrang zeigen, jederzeit regulierbar sein und ruhig stehen.

Ablauf: Die Reiter reiten nach Aufruf im versammelten Paso Corto auf der linken Hand. Der Hufschlag darf im Paso Corto und Largo nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Versammelter Paso Corto, versammelter Paso Largo, um den Unterschied in der Geschwindigkeit zu demonstrieren, versammelter Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Stopps, Reverses und häufige Wechsel zwischen Corto und Largo können jederzeit verlangt werden. Danach erfolgt Aufstellung und Einzelaufgaben. In Performance Prüfungen muss der Fino Strip benutzt werden, wobei zu beachten ist, dass der Richter vorrangig das Gezeigte auf der Bahn zu bewerten hat.

Nach Anweisung der Richter können Einzelaufgaben verlangt werden (siehe PFAE PO).

Gewichtung: 30% versammelter Paso Corto, 30% versammelter Paso Largo, 10% versammelter Schritt, 20% Einzelaufgaben, Ausdruck, Exterieur und Bewegungen, 10% Benehmen

4. Schooling Klasse

Dies ist eine Klasse, in der Pferde im Alter von 4-jährig bis 7-jährig (84 Monate) starten können. Alle Reiter sind zugelassen.

In dieser Schooling Klasse geht es darum, mit einem noch jungen Pferd Turniererfahrung zu machen, ohne dass das Pferd in Country Pleasure, Pleasure, Performance oder Classic Fino kategorisiert wird.

Pferde jeden Typs, auch Trocha (y Galope) oder Trote (y Galope) können in dieser Klasse starten. Neben den einzelnen Platzierungen erhält jeder Teilnehmer ein individuelles Richterfeedback, welches auch beinhalten kann, in welcher der Traditional Kategorien der Richter das Pferd am ehesten sehen würde.

Da es in dieser Klasse darum geht, dem jungen Pferd möglichst stressfrei den Einstieg in die Turnierlaufbahn zu ermöglichen, liegt das Hauptaugenmerk auf der Kooperation und der Willigkeit des Pferdes sowie der Kommunikation zwischen Reiter und Pferd. Gezeigtes Gangvermögen, Takt und Präsentation fließen mit in die Bewertung ein.

Ablauf: Der Ablauf dieser Klasse ähnelt den Traditional Gangprüfungen. Leichtere Einzelaufgaben können vom Richter verlangt werden (siehe PFAE PO).

5. Pleasure

In Pleasure Prüfungen soll die Lockerheit des Paso Fino-typischen Ganges gezeigt werden. Das Pferd ist mäßig versammelt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Benehmen und dem Gehorsam des Pferdes und jegliche Anzeichen von Widersetzlichkeit müssen streng bestraft werden. Die Leichtrittigkeit des Pferdes sollte durch minimale Einwirkung demonstriert werden; der Reiter sollte entspannt im Sattel sitzen. Übergänge zwischen den Gangarten sollen harmonisch und fließend sein, das Pferd sollte bereitwilligst reagieren, ruhig und kooperativ sein. Die Pferde müssen Schritt, Paso Corto und Paso Largo zeigen, des weiteren Aufstellung und Rückwärtsrichten.

Ablauf: Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto auf der linken Hand. Der Hufschlag darf im Paso Corto und Largo nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo, um den Unterschied in der Geschwindigkeit zu demonstrieren, Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten

Hand. Stopps, Reverses und häufige Wechsel zwischen Corto und Largo können jederzeit verlangt werden. Danach erfolgt Aufstellung und Rückwärtsrichten einzeln nach Maßgabe der Richter. Beim Rückwärtsrichten soll das Pferd den Kopf nicht hochwerfen, weich im Maul sein und gerade rückwärtstreten. Das Pferd soll stets kooperativ sein.

Nach Anweisung der Richter können Einzelaufgaben verlangt werden (siehe PFAE PO).

Gewichtung: 20% Paso Corto, 20% Paso Largo, 20% Schritt, 5% Rückwärtsrichten, 35% Benehmen, Exterieur, Arbeitseifer und Bewegungen

6. Classic Fino

Classic Fino: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Tölt in absoluter Versammlung bei extrem schneller Fußfolge (Quickness) und minimalem Raumgriff. Das Pferd präsentiert sich temperamentvoll, energisch, dynamisch und stolz; zeigt prompte Reaktionen und tadelloses Benehmen.

Ablauf: Die Reiter reiten nach Aufruf im versammelten Paso Corto auf der linken Hand. Der Hufschlag darf im Paso Corto und Largo nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Versammelter Paso Corto, versammelter Paso Largo, um den Unterschied in der Geschwindigkeit zu demonstrieren, versammelter Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Stopps, Reverses und häufige Wechsel zwischen Corto und Largo können jederzeit verlangt werden. Danach erfolgt Aufstellung und Einzelaufgaben. In Performance Prüfungen muss der Fino Strip benutzt werden, wobei zu beachten ist, dass der Richter vorrangig das Gezeigte auf der Bahn zu bewerten hat.

Nach Anweisung der Richter können Einzelaufgaben verlangt werden (siehe PFAE PO).

Gewichtung: 75% Natürlichkeit des Bewegungsablaufs im Classic Fino, 15% Einzelaufgaben, Ausdruck, Exterieur und Bewegungen, 10% Benehmen

7. Horsemanship Schooling

Ablauf: Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde) auf der linken Hand. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde), Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Während die Pferde im Schritt sind, erfolgt nach Maßgabe der Richter mindestens ein Stopp an der Bande.

Nach dem allgemeinen Aufgabenteil erfolgt das Line-up der Teilnehmer. Danach müssen die Teilnehmer Einzelaufgaben zeigen (siehe PFAE PO).

Gewichtung: 50% Horsemanship des Reiters, 20% Harmonie zwischen Reiter und Pferd, 30% Leistung des Pferdes

8. Horsemanship Adult / Best Agers

Ablauf: Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto (bzw. rassetypischem Gang für die entsprechenden Pferde) auf der linken Hand. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo, (bzw. rassetypischem Gang in langsamem und schnellem Tempo für die entsprechenden Pferde), Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Während die Pferde im Paso Corto (bzw. rassetypischem Gang für die entsprechenden Pferde) sind, erfolgt nach Maßgabe der Richter mindestens ein Stopp an der Bande.

Nach dem allgemeinen Aufgabenteil erfolgt Line-up der Teilnehmer. Danach müssen die Teilnehmer Einzelaufgaben in der vorgegebener Reihenfolge zeigen (siehe PFAE PO).

Gewichtung: 50% Horsemanship des Reiters, 20% Harmonie zwischen Reiter und Pferd, 30% Leistung des Pferdes

9. Country Pleasure

Das Country Pleasure Pferd soll ein ruhiges, kooperatives, leichtrittiges und sicheres Pferd sein mit harmonischen, weichen und gleichmäßigen Bewegungen. Das Pferd muss ein einwandfreies Benehmen zeigen, deutlich die Merkmale eines guten Freizeitpferdes aufweisen und stets mit lockerem Zügelkontakt geritten werden. Das Country Pleasure Pferd besitzt ein ruhiges und ausgeglichenes Wesen, muss ruhig stehen und willig rückwärtsgehen, sobald es dazu aufgefordert wird.

Ablauf: Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto auf der linken Hand ein. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo, um den Unterschied in der Geschwindigkeit zu demonstrieren, Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Stopps, Reverses und häufige Wechsel zwischen Corto und Largo können jederzeit verlangt werden. Danach erfolgt Aufstellung. Das Rückwärtsrichten erfolgt einzeln nach Maßgabe der Richter. Danach steigt der Reiter ab und wieder auf. Reiter mit gesundheitlichen Problemen können zum Auf-/Absteigen eine Aufstiegshilfe

verwenden (Stuhl etc.). Beim Auf- und Absitzen liegt das Augenmerk nicht auf dem Reiter, sondern auf dem Pferd, das die ganze Zeit über stillstehen muß.

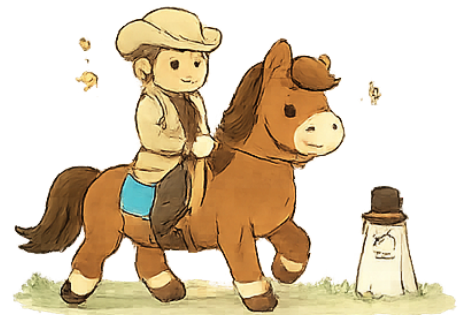
Nach Anweisung der Richter können Einzelaufgaben verlangt werden (siehe PFAE PO).

Gewichtung: 20% Schritt, 20% Paso Corto, 20% Paso Largo, 40% Benehmen, Exterieur, Arbeitseifer und Bewegungsablauf. Besonderes Augenmerk soll auf der Form, der Weichheit und Gleichmäßigkeit der Gänge und der Leichttrittigkeit liegen.

Missouri Foxtrotter Prüfungen

1. Performance

Ablauf: Die Reiter reiten nach Aufruf im Foxtrot auf der linken Hand ein. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Flat Foot Walk und Foxtrot in der Performance 2-Gait, zusätzlich ein (Show-) Canter in der Performance 3-Gait, jeweils auf der linken Hand und nach einem Handwechsel auf der rechten Hand.



Im Anschluss erfolgt die Aufstellung im Line Up für die Bewertung von Equitation und Conformation (Ausrüstung, Reitersitz, etc.).

2. Western Pleasure

Ablauf: Die Reiter reiten nach Aufruf im Foxtrot auf der linken Hand ein. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Flat Foot Walk, Foxtrot und Trail Walk in der 2-Gait, sowie zusätzlich ein Lope in der 3-Gait jeweils auf der linken Hand und nach einem Handwechsel auf der rechten Hand. Die Pferde werden möglichst am hingeebenen Zügel vorgestellt. Das Pferd sollte dabei möglichst locker im Takt gehen, der Reiter sollte diesen Eindruck ebenfalls vermitteln.

Im Anschluss erfolgt die Aufstellung im Line Up. Der Richter gibt ein Manöver vor, welches von jedem Reiter einzeln gezeigt werden muss. Dies kann beispielsweise sein: 4-6 Tritte rückwärtsrichten und eine Hinterhandwendung.

Aegidienberger Prüfungen

1. Aegidienberger Dreigang Trab

In dieser Prüfung ist jeder Reiter startberechtigt, der den Prüfungsanforderungen gewachsen ist, jedoch ausschließlich mit Aegidienbergern (ab 4 Jahren).



Ablauf: Es kommen bis zu sechs Pferde gemeinsam in die Bahn. Vorstellen der Pferde nach Maßgabe des Chefrichters in den drei Aufgabenteilen:

- a) beliebiges Tempo Tölt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe
- b) Mittelschritt auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe
- c) Arbeits- bis Mitteltempo Trab auf beiden Händen, anschließend offene Bewertung mit Notenvergabe

Richtschwerpunkt: Präsentation, Takt, Ausdruck, Bewegung, Leistungsbereitschaft und Harmonie

Prüfungsordnung: IGV e.V. Rasseprüfungen

Fun Prüfungen

Speed Pass (Fun)

Für diese Prüfung muss eine für den Rennpass geeignete Strecke zur Verfügung stehen, d.h. ebener, gerader, fester jedoch nicht harter, griffiger Boden. Die Prüfungsstrecke beträgt 100 m. Davor und danach ist eine angemessene An- bzw. Auslaufstrecke von jeweils mindestens 30 m erforderlich. Es wird mit Hand oder mit Zeitmessaanlage gestoppt.



Ablauf: Es werden 100 m Rennpass mit fliegendem Start gezeigt. Auf der Wertungsstrecke muss sich das Pferd im Rennpass befinden. Gestartet wird einzeln. Es werden zwei Durchgänge geritten. Bewertung: Es zählt die beste Zeit. Haben zwei Reiter Gleichstand, zählt die Zeit des zweiten Laufes.

Speed Tölt (Fun)

Speed Tölt wird analog der Speed Pass Prüfung mit einem fliegenden Start über eine 100 m Distanz geritten und die Zeit gestoppt. Jedes Pferd-Reiter-Paar hat zwei Versuche für die schnellste Zeit im taktklaren Tölt.

Copa de Champan (Fun)

Ablauf: Ein Glas Champagner wird während des Ritts im rassetypischen Gang balanciert. Ziel ist es, möglichst wenig Flüssigkeit zu verschütten, während unterschiedliche Aufgaben geritten werden.

Mitternachtstölt mit Lichtkostüm (Fun)

Ablauf: Die Reiter tragen beleuchtete Kostüme und reiten alle gemeinsam in der Bahn. Der Ablauf im Tölt oder rassetypischen Gang wird angesagt.

